

7. Sekundärliteratur

Blätter der Franckeschen Stiftungen.

Halle (Saale), 1933

90 Jahre "Loreley"

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Für das Jahr 1934 stellt sich die neue Vereinsleitung, die aus Runter UI (Vereinsleiter), Reichenbach UII (Turnwart) und Schulz UII (Geschäftsführer) besteht, die Aufgabe, sowohl die Mitgliederzahl, die sich heute auf 42 beläuft, als auch die turnerischen und sportlichen Leistungen noch weiter zu steigern.

H. Schulz, Geschäftsführer.

Kommilitonen als Denker und Dichter

Dr. Milh. Wintger (1879—1886), *Der Sinn und Zweck des Lebens*. Natürliche Ethik des 20. Jahrhunderts. Stuttgart, Julius Hoffmann. 191 Seiten. Auf Grundlage der positiven Ergebnisse der Naturwissenschaften, der Psychologie, Biologie, Geschichte und Philosophie gelangt der Verfasser, ein Schüler Mundts, in einer von starker Überzeugungskraft getragenen, allgemein verständlichen Sprache zu einer Neubegründung der Ethik der Gemeinschaft, in der letzter Sinn und Zweck jedes Einzel Lebens liegt. Die Tatsache des Todes beweist, daß nicht der Einzelmensch Ziel und Sinn der Schöpfung ist, sondern die überzeitlichkeit der Gattung, der Gemeinschaft in Familie, Volk, Staat, Nation und letzten Endes Menschheit. Unsere sittliche Lebensaufgabe erfüllen wir im Kampf der Eigentriebe mit den Gemeinschaftstrieben, die uns beide in zahlreichen Einzelanlagen unseres Charakters angeboren sind. Das Buch paßt ganz in die Gegenwart auch als geistiger Führer einer reiferen, nach tieferer Lebensgewißheit ringenden Jugend.

Dr. Karl Gandert (1881—1889), „*Unsere Rike*“, Lustspiel nach einer Novelle von F. Rofe. Verlag C. Ludwig Ungelenk, Dresden. — „*Lieber Besuch*“, Lustspiel nach einer Novelle von D. Blüthgen. Verlag C. Ludwig Ungelenk, Dresden. — „*Verschiedene Reise- und Lebensbilder*“, in Zeitschriften erschienen.

Auszug aus dem Lateiner-Jahrbuch 1934.

90 Jahre „Coreley“

Am 23./24. September vorigen Jahres feierte der Schülergesangsverein „Coreley“ sein 90jähriges Bestehen. Wenn die Zahl der Jungcorelisten auch nur klein war, so wurde unser Kreis durch die Alten Herren doch recht stattlich. Der Höhepunkt der Jubiläumsfeier war die „Feststunde mit deutschem Singen und Klingen“ am Sonnabend. Die Besprechungen der drei hiesigen Zeitungen zeigen auch, daß sie gut gelang, was wir nicht zuletzt unserem Dirigenten Karl-Heinz Bauch zu verdanken haben. Einen wesentlichen Anteil am Gelingen des Abends hatten auch Walter Germig mit seinen Lautenfolies, Heinz Meßner, der Lieder von J. Brahms und R. Franz sang, und Ulrich

Sommerlatte, der ihn auf dem Klavier begleitete und auch eigene Kompositionen vortrug. Den Rest des Abends verlebten wir in gemütlichem Beisammensein mit den Alten Herren.

Am Sonntag fand nach gemeinsamem Kirchgang eine kurze, eindrucksvolle Feier am Gefallenendenkmal im Vereinsgarten statt, wo Direktor Dr. Michaelis einen Strauß niederlegte. Nach dem Konvent der Alten Herren am Nachmittag verging der Tag mit Tanz und Frohsinn.

L. R.

Brahmsfeier in den Franckeschen Stiftungen

In der Aula der Oberrealschule vereinigten sich am 18. September 1933 die höheren Schulen der Franckeschen Stiftungen zu einer Feier anlässlich des hundertsten Geburtstages des großen Komponisten. Der weihenolle Raum mit seinem ernsten Gefallenendenkmal und seiner feinen Akustik paßte gut zu der Grundstimmung der Werke des Meisters, die zu Gehör gebracht wurden. Karl Klanert hatte die Schulkhöre der Stiftungen zu einem großen Chore zusammengefaßt. Die Resignation in dem Liede: „Ach, arme Welt, du trügest mich . . .“ sowie die Schwermütige Naturstimmung der Chöre „In stiller Nacht“ und „Maldesnacht“, die zu Beginn der Feier vorgetragen wurden, waren ebenfogut gelungen wie die leichteren Zigeunerlieder am Schluß. — Zu dem Chorgesang kamen Liedervorträge von Dr. Friedrich Diol, den Karl Klanert begleitete. Dem Grundzug im Wesen Brahms' entsprechend trugen diese Lieder durchweg ernsten Charakter. Friedrich Diol hat es verstanden, durch die ruhige, gleichmäßige Reife seines Vortrages die Schwere von Liedern wie: „Denn es geht dem Menschen . . .“, „O, Tod, wie bitter . . .“ den Hörern tragbar zu machen. Sehr gut wirkten die Kontraste in dem Liede „Derrat“, und das Spiel der Mellen in „Auf dem See“ konnte der Hörer miterleben. Von den Sonaten Brahms' für Klavier brachte Klanert Teile aus der in F-Moll zu Gehör, ferner Ungarische Tänze für Klavier zu vier Händen zusammen mit seinem Schüler, dem Unterprimaner der Latina Richard Wagner.

Klopp.

Nachrichten über alte Mitglieder des Pädagogiums

Nach Karten, Briefen und mündlichen Mitteilungen kurz zusammenge stellt (Fortsetzung aus Nr. 3/1933).

Rörber, Detlev (M. 24—O. 28) sandte Grüße aus München, wo er Medizin studiert; das Abitur hat er in Bernburg bestanden.

Kranz, Hans (M. 20—O. 22) lebt als Architekt in Mayen (Eifel).